

Zeitschrift: Heimatbuch Meilen
Herausgeber: Vereinigung Heimatbuch Meilen
Band: 57 (2017)

Nachruf: Nachruf
Autor: Haupt, Heinrich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachruf

Werner Eggenberger
9.4.1944–4.3.2017



Wer zeit seines Lebens beruflich, sozial, sportlich und gesellig in unzähligen Kreisen Bekanntheit und Wertschätzung erworben hat, bleibt allgegenwärtig. Das gilt in besonderem Masse für den am 4. März 2017 im 74. Altersjahr verstorbenen Werner Eggenberger; Eggenberger, allseits bestens bekannt als «Eggi». Hinter diesem Kürzel verbirgt sich eine Person, die über Jahre hinweg Jung und Alt immer mit der gebotenen Zurückhaltung Vertrauen, Wohlwollen und Verständnis entgegengebracht hat.

Der Berufsmann Eggi

Im Anschluss an die obligatorischen neun Schuljahre und die Berufslehre in der Gemeindeverwaltung von Grabs versuchte der als Sonntagskind geborene Jüngling seine dabei erworbenen Kenntnisse umzusetzen. Vorerst in Arosa, um dann auf den 1. April 1965 als Kanzlist bei der Einwohnerkontrolle im Gemeindehaus Meilen eine neue und, wie sich zeigen sollte, wegweisende Beschäftigung in Angriff zu nehmen. Neben dem üblichen Kontakt mit der Bevölkerung an der Front gehörten zu seinem Aufgabenbereich zwei höchst interessante, groteske und für heutige Verhältnisse kaum mehr denkbare Tätigkeiten. So mussten nach Arbeitsschluss die jeweils am Ende der gesetzten Fristen am Schalter bezahlten Steuerbeträge, die bis zu 200'000 Franken betragen konnten, in einem einfachen, uralten Ledermäppchen zur Bank gebracht werden. In jene Zeit fällt auch die

Auszahlung von Prämien für den Abschuss von Krähen. Für jedes Paar Krallen wurden drei Franken bezahlt. Fein säuberlich überbrachte der Jäger diese in einem Papiersack und leerte den jeweiligen Inhalt auf den Schalterisch, sehr zum Gaudi der Belegschaft oder aber zum Entsetzen der jeweils anwesenden Kundschaft.

In der Folge entwickelte sich das berufliche Umfeld Eggis sprunghaft. Von 1971 bis 2002 führte er das Sekretariat der Gesundheitsbehörde, wo die Belange des Friedhofs, der Freibäder und des Hallenbads angesiedelt waren. Die Abfallentsorgung, ein damals in zunehmendem Masse aktuelles Thema, trug dem Sekretär den Titel eines «Sackgebühr-Gurus» ein.

Ab 1974 bis 31. Januar 2005 wirkte der seit 1971 verheiratete, kinderlos gebliebene Werner Eggenberger als Zivilstandsbeamter, in einem Job, der ihm auf den Leib geschrieben schien. In dieser Funktion kam seine offene und gewinnende Art voll zur Geltung. Mit dem ihm eigenen Charme war er am 8. August 1988 voll auf Draht. Dieser Tag musste rechtzeitig und fein säuberlich geplant werden, weil sich die vielen Anfragen und Wünsche, nur dann das Eheversprechen abzugeben, in ungeahnter Weise häuften.

Nach der Pensionierung Ende Januar 2005 war Eggenbergers Hang zum Zivilstandswesen bei Weitem noch nicht beendet. Mit der Neuorganisation des Zivilstandswesens im Jahr 2003 und der damit verbundenen Fusion mit den beiden Nachbargemeinden

tat er sich äusserst schwer. Die schweizweite Übertragung der Zivilstandsbücher vom manuellen ins digitale System stand bevor. Hiefür gefragt waren Profis. So konnte Eggi nochmals aktiv mithelfen und unverhofft in befreundete Ämter hineinschauen.

Eggi mit sozialem Herz

Als Sekretär der früheren Fürsorgekommission – die heutige Sozialbehörde – blieben Eggi Einblicke in nicht durchwegs geordnete Familienverhältnisse kaum erspart. Aber auch berührende Einzelschicksale mussten in richtige Bahnen gelenkt werden. Damit verbunden waren nicht nur kollektive Hilfeleistungen, sondern durchwegs auch in geeigneter Weise verpackte Ratschläge und Hinweise. Jemanden dabei auch nur ansatzweise über den Tisch zu ziehen oder gar in den Senkel zu stellen, war nicht sein Ding. Im Gegenteil, zusprechende Worte und lösungsorientierte, zielgerichtete Denkanstösse standen immer im Vordergrund. Das Friedhofgelände sollte für die breite Bevölkerung zugänglich sein. Eggi legte immer grossen Wert auf eine zweckmässige gärtnerische Gestaltung der umfangreichen Grün- und Freiflächen. Daneben sollten aber die stufenlosen Wege und die Sitzbänke so erstellt sein, dass die Ruhezone auch älteren und gehbehinderten Personen zugänglich sind. Einer spontanen Initiative des früheren Zivilstandsbeamten ist es zu verdanken, dass das Anordnen und Bereitstellen des Gemeinschaftsgrabes Tatsache wurde. Dieses präsidiale Mandat bereitete ihm nach eigenen Angaben viel Freude und Genugtuung.

Der Sportler Eggi

«Wie ein roter Faden zog sich das Turnen durch mein Leben.» Diesen beachtenswerten Satz hat der Eggi selbst zu Papier gebracht. Schon in Grabs formten ihn Betreuer der Jugendriege, brachten ihn zur Leichtathletik und machten aus ihm einen wackeren Sektionsturner. Als aktives und an vorderster Stelle tätiges Mitglied des Meilemer Turnvereins und des späteren Sport-Treffs war er dabei, als der Vita Parcours erstellt wurde.

Einen weiteren Höhepunkt bildete schliesslich die Gründung von «Turnen für jedermann». Daneben wurde Eggi nach dem Erwerb einer Ferienwohnung 1978 in Unterwasser ein eifriger Skifahrer. Velo- und Bergtouren rundeten das sportliche Umfeld ab.

Diese Würdigung wäre unvollständig, ohne auf die gesellige Seite des Verstorbenen hinzuweisen. Seine humorvollen, fadengrad und trocken wirkenden Sprüche anlässlich der hiefür passenden Gelegenheiten waren im Ergebnis durchwegs klar und nie auf den Mann gespielt. Das ging auch aus seinen unzähligen eindrucksvollen Schnitzelbänken hervor.

Eggi, wir verabschieden uns von dir mit Achtung, Dankbarkeit und Respekt. Du hast in all deinem Wirken mit kräftiger und wertvoller Unterstützung durch deine Ehefrau Vreni, mit der du 46 Jahre verheiratet warst, Grösse gezeigt. Uns bleibst du in bester Erinnerung.

Heinrich Haupt, Alt-Gemeindeschreiber